

Auf die Gleise gesetzt: Quattro-Hub eines 240 Tonnen Portalkrans



Quattro-Hub eines Portalkrans im Hafen von Den Bosch (Niederlande).

Unter Beteiligung dreier Tadano AC Krane fand ein spektakulärer Hub des van Riel Teams im Hafen von Den Bosch (Niederlande) statt.

Nachdem der niederländische Krandienstleister M.J. van Riel im März 2025 den 240 Tonnen schweren Portalkran im Binnenhafen von Den Bosch für eine Renovierung demontiert hatte, sollte der komplett überholte Kran im Juli wieder an seinen Standort zurückkehren. Dabei setzte Van Riel auf einen Quattro-Hub mit drei Tadano All-Terrain-Kranen. Zum Einsatz kamen zwei AC 9.700-1 und ein AC 8.500-1 sowie ein weiterer All-Terrain-Kran. „Wir haben uns für diese Krane wegen ihrer enormen Tragfähigkeit entschieden, die bei diesem Hub erforderlich war“, erklärt die Marketing- und Kommunikationsbeauftragte Claire Van Riel. Da alle vier Krane am rund 30 Kilometer entfernten Van Riel Hauptsitz in Tilburg stationiert sind, waren sie in gerade einmal 45

Minuten vor Ort im Hafen von Den Bosch. Dort rüstete das Van Riel Team die Krane für den anspruchsvollen Hub ausnahmslos mit vollem Gegengewicht. Weil eine Superlift-Konfiguration nicht erforderlich war, benötigte das Van Riel Team hierfür nur rund anderthalb Stunden pro Kran.

Komplexen Hub – Alles an einem Tag erledigt

Deutlich anspruchsvoller als das Rüsten der Krane erwies sich der Hub: „Das synchrone Heben solch einer schweren Last mit vier Kranen ist eine komplexe Aufgabe, die eine akribische Planung erfordert“, weiß Claire Van Riel:

Die Last muss gleichmäßig auf alle vier Krane verteilt werden, um Überlastungen einzelner Krane zu verhindern, die Hubbewegungen müssen perfekt synchronisiert werden, um ein Kippen oder Verziehen der Last zu vermeiden und nicht zuletzt muss die Kommunikation zwischen den Kranfahrern reibungslos funktionieren. All das passte bei dem Hub von Van Riel in Den Bosch, sodass der Portalkran mit der erforderlichen Präzision exakt auf seinen Schienen abgesetzt werden konnte. Hierzu wurde er zunächst auf eine Höhe von 24 Metern angehoben, dann um 10 Meter seitlich geschwenkt und abschließend zentimetergenau ablassen. Insgesamt war dieser Job dank guter Planung und der Routine des perfekt aufeinander eingespielten Van Riel-Teams an nur einem Tag termingerecht abgeschlossen.